

Deutsch-Oesterreich.

Ein Interview mit Oberst Cunningham.

Z. Wien, 13. April. (Privattelegramm der „National-Zeitung.“) Der britische Bevollmächtigte in Wien, Oberst Cunningham, gewährte der „Neuen Freien Presse“ eine ausführliche Unterredung über die Ernährungs- und die politischen Fragen. Cunningham bekennt sich als einen Freund Oesterreichs und des Wiener Volkes, dessen Geduld er bewundere. Es bereite ihm Genugtuung, feststellen zu können, daß das Schlimmste überwunden sei und sich dem schwergeprüften Volke von Wien eine hoffnungsvollere Zukunft eröffne. Der Grad der Erschöpfung des Landes sei kaum vorauszusehen gewesen, und wenn er als Soldat Oesterreichs Heroismus bewundere, der sich gerade in den trübsten Geschichtesepochen am eindruckvollsten bewährte, so denke er doch mit Schauer daran, was geschehen wäre, wenn der Krieg nicht im Herbst 1918, sondern erst im Frühjahr 1919 beendet worden wäre, wie die Entente es voraussetzte. Dann wären die Lebensmittelschwierigkeiten kaum zu überwinden gewesen. Der Zusammenbruch des Transportdienstes, sowie die politischen und administrativen Schwierigkeiten lassen auch heute daran zweifeln, ob die Nahrungsmittelerzeugung auf dem Festland in den Jahren 1919 und 1920 sicherzustellen sei. Daher sei Arbeit das oberste Gebot. Er zögere nicht, der großen Mehrheit der Bevölkerung vor Augen zu führen, wie groß die Gefahr sei, daß durch Handlungen von Fanatikern die Chancen der eben jetzt beginnenden besseren Lebensbedingungen unterbunden und vernichtet werden könnten. Die Haltung der Entente gegenüber den anderen Ländern wird durch ihr Eigeninteresse bestimmt, daher nimmt Oesterreich und besonders Wien eine ganz andere Stellung ein als Ungarn, hauptsächlich wegen der internationalen Bedeutung des großen Eisenbahnmittelpunktes Wien. Der Abschluß des Präliminarfriedens, erklärte Cunningham, sei bevorstehend. Wie er hoffe, wird es ein gerechter und ehrenvoller Friede, den alle annehmen. Dann werden Handel und freundlicher Verkehr der Welt wieder aufgenommen und viele politische Befürchtungen werden verschwinden.